

Verfassungsschutz: Maaßen wird maßlos



Eigentlich sollte er als oberster Hüter des deutschen Grundgesetzes unsere Demokratie beschützen: Hans-Georg Maaßen (Foto), gelernter Jurist und seit 1. August 2012 Chef des Bundesamtes für Verfassungsschutz. Doch Maaßen fällt mehr durch Verbeugungen vor dem Zeitgeist und unsaubere Arbeitsweise auf, denn durch Wahrnehmung seiner Aufgaben. Unwissenschaftliche Kampfbegriffe wie „rechtspopulistisch“ gehen dem 50-Jährigen dabei ebenso leicht über die Lippen wie falsche Sachverhaltsdarstellungen.

Die Ausschreitungen durch islamische Fundamentalisten vergangenes Jahr in Bonn lügt Maaßen im Interview mit der ‚Welt‘ dreist in „schwere Krawalle in Bonn zwischen Salafisten und rechtspopulistischen Islamkritikern wie der Partei „Pro NRW“ um. Diese falsche Darstellung wiederholt der Verfassungsschutz-Chef im weiteren Gesprächsverlauf mehrfach und meint gar eine „Gewalteskalation zwischen Salafisten und rechtspopulistischen Islamhassern“ ausgemacht zu haben. Dass nach den Ausschreitungen in Bonn kein einziger Islamkritiker vor Gericht gestanden hat, dafür aber eine ganze Reihe radikaler Moslems wegen Gewalttaten verurteilt worden ist – nebbich. Was kümmern einen islamophilen Ideologen wie Hans-Georg Maaßen schon Fakten?

Der Nachrichtendienstler entblödet sich sogar nicht, dieselbe Falschbehauptung auch noch ein drittes Mal zu wiederholen. Maaßen:

*Wir beobachten eine intensive Wechselwirkung zwischen den verschiedenen Extremismusbereichen. Auf der einen Seite eine regelmäßig eskalierende Gewalt zwischen Rechts- und Linksextremisten: Provokationen und Gegenaktionen können sich zu Gewaltexzessen aufschaukeln. **Hinzu kommt spätestens seit den Ausschreitungen in Bonn im Mai 2012 die Gewalteskalation zwischen Salafisten und rechtspopulistischen Islamhassern.***

Abgerundet wird derartige Inkompetenz durch die Verwendung linker Propagandavokabeln wie „rechtspopulistisch“. Die Extremismustheorie – nach welcher der Verfassungsschutz arbeitet – kennt zwar die Begriffe „linksradikal“ und „rechtsradikal“ als Beschreibung von Positionen, welche zwar inhaltlich radikal, aber nicht gegen die verfassungsmäßige Ordnung gerichtet sind. Auch die Umschreibungen „linksextrem“ und „rechtsextrem“ als dezidiert gegen diese Ordnung gerichtete Einstellungen sind ihr geläufig. Der Begriff „rechtspopulistisch“ kommt hingegen ausschließlich in linken Publikationen zur Diffamierung politischer Gegner vor und ist extremismuspolitisch wertlos. Maaßen, setzen, sechs!